

---

## VERTRAGSBERICHT

---

Gemeinsamer Bericht

des Vorstands der

**Homag Group AG**, Schopfloch,

und

der Geschäftsführung der

**HOMAG China Holding GmbH**, Schopfloch,

gemäß § 293a Aktiengesetz

über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

zwischen der Homag Group AG und der HOMAG China Holding GmbH

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. VORBEMERKUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>II. DARSTELLUNG DER VERTRAGSPARTEIEN.....</b>	<b>3</b>
1 Die Homag Group AG und die HOMAG-Gruppe.....	3
1.1 Überblick .....	3
1.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand .....	3
1.3 Grundkapital, Aktien, Aktionäre und Börsenhandel.....	4
1.4 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.....	4
1.5 Organe der Homag Group AG.....	4
1.6 Geschäftstätigkeit.....	4
1.7 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der Homag Group AG und der HOMAG-Gruppe .....	5
2 Die HOMAG China Holding GmbH als Tochterunternehmen.....	9
2.1 Überblick .....	9
2.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand .....	9
2.3 Stammkapital, Gesellschafter .....	9
2.4 Organe von HCDE.....	9
2.5 Geschäftstätigkeit.....	10
2.6 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation von HCDE .....	10
<b>III. GRÜNDE FÜR DEN ABSCHLUSS DES BEHERRSCHUNGS- UND     GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS .....</b>	<b>11</b>
1 Steuerliche Gründe für den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags .....	11
1.1 Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft.....	11
1.2 Begründung einer umsatzsteuerlichen Organschaft.....	12
2 Keine gleichwertigen Alternativen.....	13
2.1 Abschluss eines isolierten Beherrschungsvertrags oder isolierten Gewinnabführungsvertrags .....	13
2.2 Verschmelzung von HCDE auf die Homag Group AG.....	13
2.3 Eingliederung von HCDE in die Homag Group AG .....	13
3 Kein Ausgleich und keine Abfindung an außenstehende Gesellschafter.....	13
4 Vorschlag zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags .....	14
<b>IV. INHALTLICHE ERLÄUTERUNG DES BEHERRSCHUNGS- UND     GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS .....</b>	<b>14</b>
1 Leitung (§ 1 des Vertrags).....	14
2 Gewinnabführung (§ 2 des Vertrags).....	15
3 Verlustübernahme (§ 3 des Vertrags).....	16
4 Wirksamwerden und Vertragsdauer (§ 4 des Vertrags) .....	16
5 Schlussbestimmungen (§ 5 des Vertrags) .....	18

## **I. VORBEMERKUNG**

Die HOMAG China Holding GmbH ("**HCDE**", vormalig Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH) ist im Jahr 2000 als Torwegge Hüllhorst GmbH Massivholztechnik durch Umwandlung aus der Torwegge Holztechnik GmbH & Co. KG entstanden. Seit dem Jahr 2020 hält die Homag Group AG sämtliche Geschäftsanteile an HCDE.

Die Homag Group AG und HCDE beabsichtigen, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ("**Vertrag**") zu schließen. Der Entwurf des Vertrags ist in der **Anlage** zu diesem Vertragsbericht abgedruckt.

Gemäß § 293 AktG ist es für das Wirksamwerden des Vertrags notwendig, dass die Anteilseigner beider Vertragsparteien dem Abschluss des Vertrags zustimmen. Das ist neben der Hauptversammlung der Homag Group AG auch die Gesellschafterversammlung von HCDE. Zur Unterrichtung der Aktionäre der Homag Group AG und der Gesellschafter von HCDE erstatten der Vorstand der Homag Group AG und die Geschäftsführung von HCDE entsprechend § 293a Abs. 1 Satz 1, 2. HS AktG gemeinsam den folgenden Bericht über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Homag Group AG und HCDE (zusammen die "**Vertragsparteien**").

## **II. DARSTELLUNG DER VERTRAGSPARTEIEN**

### **1 Die Homag Group AG und die HOMAG-Gruppe**

#### **1.1 Überblick**

Die Homag Group AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 440649 eingetragen. Sie hat ihren Sitz in Schopfloch.

#### **1.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand**

Das Geschäftsjahr der Homag Group AG ist das Kalenderjahr.

Unternehmensgegenstand der Homag Group AG ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen einschließlich der Übernahme zentraler Funktionen insbesondere von Geschäftsführungsfunktionen bei Beteiligungsgesellschaften soweit dazu keine besondere behördliche Erlaubnis erforderlich ist. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehört auch die Errichtung von Zweigniederlassungen.

### **1.3 Grundkapital, Aktien, Aktionäre und Börsenhandel**

Das Grundkapital der Homag Group AG beträgt EUR 15.688.000,00 und ist eingeteilt in 15.688.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Davon hält die Dürr Technologies GmbH rund 65 % und die Aktionärsgruppe Schuler-Klessmann rund 14 %. Die übrigen ca. 21 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Aktien sind nicht zum Börsenhandel im regulierten Markt zugelassen. Die Aktien der Homag Group AG sind allerdings in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse (Basic Board) einbezogen und werden darüber hinaus an weiteren deutschen Börsenplätzen im Freiverkehr gehandelt.

### **1.4 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**

Zwischen der Homag Group AG als beherrschter Gesellschaft und der Dürr Technologies GmbH als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 6. März 2015, dem die Hauptversammlung der Homag Group AG am 5. März 2015 und die Gesellschafterversammlung der Dürr Technologies GmbH am 26. Februar 2015 zugestimmt haben.

### **1.5 Organe der Homag Group AG**

Der Vorstand der Homag Group AG besteht aus den Herren Ralf W. Dieter (Vorsitzender, *CEO*) und Rainer Gausepohl (Finanzvorstand, *CFO*).

Der Aufsichtsrat der Homag Group AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen sechs Mitglieder durch die Aktionäre und sechs Mitglieder durch die Arbeitnehmer nach dem Mitbestimmungsgesetz gewählt werden.

### **1.6 Geschäftstätigkeit**

Die Homag Group AG ist eine Holdinggesellschaft. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft der HOMAG-Gruppe sind die Definition und Umsetzung der Strategie für die Gesellschaften der Gruppe, die Finanzierung der Gesellschaften und die fachliche Führung der Produktions- und Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Die HOMAG-Gruppe ist der weltweit führende Anbieter von integrierten Lösungen für die Produktion in der holzbearbeitenden Industrie und dem Handwerk und verfügt über einen Weltmarktanteil von über 30 %. Die Homag Group AG hält unter anderem 100 % an der HOMAG GmbH, der größten Gesellschaft innerhalb der HOMAG-Gruppe, sowie direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile von zahlreichen inländischen und ausländischen Produktionsgesellschaften sowie über 20 Vertriebs-, Service- und

Softwaregesellschaften. Weltweit beschäftigt die HOMAG-Gruppe rund 7.000 Mitarbeiter.

## **1.7 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der Homag Group AG und der HOMAG-Gruppe**

### **1.7.1 Eckdaten für die Geschäftsjahre 2018, 2019 und 2020**

Die Homag Group AG wird seit dem Geschäftsjahr 2015 nach § 291 HGB befreiend in den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft einbezogen. Seither ist die Homag Group AG deshalb nicht mehr zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses verpflichtet. Das Konzernrechnungswesen der Dürr Aktiengesellschaft ermittelt allerdings im Rahmen des Konzernabschlusses der Dürr Aktiengesellschaft die Zahlen der Division "Woodworking Machinery and Systems" des Dürr-Konzerns. Diese Division war im Jahr 2015 mit der HOMAG-Gruppe identisch. Die Finanzzahlen dieser Division enthalten auch die Effekte aus der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der HOMAG-Gruppe durch den Dürr-Konzern.

Bei den nachfolgend dargestellten Finanzkennzahlen handelt es sich um die in der Segmentberichterstattung im Konzernanhang der Dürr Aktiengesellschaft ausgewiesenen Finanzkennzahlen für die Division "Woodworking Machinery and Systems" des Dürr-Konzerns.

<b>Kennzahlen der HOMAG-Gruppe</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Auftragseingang	Mio. EUR	1.092,8	1.219,6	1.336,8
Umsatz	Mio. EUR	1.111,9	1.279,1	1.298,3
Bruttoergebnis	Mio. EUR	257,0	312,7	363,4
EBITDA	Mio. EUR	60,8	85,8	125,5
EBIT	Mio. EUR	9,9	37,4	86,2
EBIT-Marge	%	0,9	2,9	6,6
Investitionen	Mio. EUR	35,8	41,8	41,3

### **1.7.2 Geschäftliche Entwicklung in den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020**

Der Auftragseingang der HOMAG-Gruppe ging im Jahr 2018 leicht zurück (–2,2 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass er in den beiden Vorjahren außerordentlich stark gewachsen war: 2017 um 17,2 % und 2016 um 10,1 %. Im Berichtsjahr entfielen 60 % der Bestellungen auf Europa und 23 % auf Nord- und Mittelamerika, in beiden Markt-

regionen verzeichneten wir eine lebhafte Nachfrage. Dagegen halbierte sich der Auftragseingang in China auf rund EUR 110 Mio. Nach einem außerordentlich starken Vorjahr trübte sich das Investitionsklima dort durch den Handelsstreit mit den USA und die Abschwächung am Immobilienmarkt ein. Zudem müssen viele Möbelhersteller in China zunächst ihre neuen Fertigungskapazitäten auslasten, bevor sie weitere Investitionen tätigen.

Den Umsatz konnte Woodworking Machinery and Systems um 6,5 % auf EUR 1.298,3 Mio. ausweiten. Allerdings verlief die Umsatz- und Ergebnisrealisierung in den ersten drei Quartalen schleppend. Ein Faktor dafür war eine längere Produktionspause am Jahresanfang, die für die Einführung eines neuen ERP-Systems nötig war. Darüber hinaus kam es zu Ausbringungsproblemen, da die Produktion am Standort Schopfloch noch nicht ausreichend an das stark wachsende Systemgeschäft mit kompletten Möbelproduktionslinien angepasst war. Woodworking Machinery and Systems hat darauf mit strikter Kostenkontrolle reagiert und ein neues, flexibleres Produktionssystem eingeführt, um große Systemaufträge schneller und effizienter abzuwickeln. Die Maßnahmen zeigten bereits Wirkung: Mit EUR 361,0 Mio. war der Umsatz im vierten Quartal deutlich höher als in den vorangegangenen Quartalen; zugleich verbesserte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 60,6 % auf EUR 27,6 Mio.

Im Gesamtjahr 2018 konnte Woodworking Machinery and Systems das EBIT trotz der Probleme um 3,9 % auf einen neuen Rekordwert von EUR 86,2 Mio. steigern. Die EBIT-Marge verringerte sich von 6,8 % auf 6,6 %. Operativ, das heißt vor Kaufpreisallokationseffekten, erreichte die EBIT-Marge 7,3 % (Vorjahr: 7,5 %). Woodworking Machinery and Systems wurde im Jahr 2018 in das Umlagesystem des Dürr-Konzerns eingebunden. Hieraus resultierte ein Aufwand von EUR 5,5 Mio. Bereinigt um die Konzernumlagen betrug die operative EBIT-Marge 7,7 %.

Die Investitionen 2018 wurden im Zuge des Optimierungskurses von Woodworking Machinery and Systems um 57,6 % angehoben. Im Fokus standen Digital- und IT-Projekte sowie Maßnahmen zum Kapazitätsausbau und zur Produktivitätsverbesserung.

Im Jahr 2019 verzeichnete Woodworking Machinery and Systems einen ausgeprägten Nachfragerückgang im Geschäft mit der Möbelindustrie. Davon war insbesondere das Systemgeschäft mit kompletten Produktionslinien betroffen. Der Auftragseingang der Division sank um 8,8 % auf EUR 1.219,6 Mio., wobei er in der zweiten Jahreshälfte nur knapp unter dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. In China blieb die Nachfrage zunächst verhalten, ein im dritten Quartal erteilter Großauftrag ließ den Auftragsein-

gang für das Gesamtjahr aber ansteigen. Dank des hohen Auftragsbestands am Jahresanfang 2019 konnte die Division den Umsatzrückgang auf 1,5 % begrenzen. Die Book-to-Bill-Ratio von 0,95 ist das Resultat des verhaltenen Auftragseingangs.

Mit Blick auf das schwierige Marktumfeld, strukturelle Überkapazitäten und Prozessdefizite wurde im vierten Quartal 2019 ein Maßnahmenpaket für deutliche Effizienzsteigerungen bei Woodworking Machinery and Systems angekündigt. Damit setzt die Division den nach dem Kauf der HOMAG Group im Jahr 2014 eingeschlagenen Optimierungskurs fort. Die Maßnahmen sollen ab 2021 jährliche Einsparungen von rund EUR 20 Mio. erbringen. Sie umfassen unter anderem die Stilllegung der Produktion am Standort Hemmoor (Niedersachsen) sowie weitere Personalanpassungen. Insgesamt werden bis Ende 2020 rund 350 Stellen entfallen. Weitere Bestandteile des Optimierungspakets sind Prozessverbesserungen, die Reorganisation des HOMAG-Produktionssystems und die Zusammenlegung der Geschäftsfelder Systems und Automation.

Das Maßnahmenpaket ist mit Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 40 Mio. verbunden, von denen EUR 36,6 Mio. im vierten Quartal 2019 anfielen. Weitere EUR 8,7 Mio. fielen im Rahmen der Kaufpreisallokation für die HOMAG Group an, sodass sich die Sondereffekte bei Woodworking Machinery and Systems im Jahr 2019 auf insgesamt EUR 45,3 Mio. summierten.

Das EBIT verringerte sich vor allem infolge der Sondereffekte um 56,6 % auf EUR 37,4 Mio., die EBIT-Marge betrug 2,9 % nach 6,6 % im Vorjahr. Das operative EBIT sank um 12,8 %. Maßgeblich dafür waren der Erlösrückgang, ein veränderter Umsatzmix sowie Auslastungsdefizite, hohe Kosten und teils ineffiziente Abläufe. Die operative EBIT-Marge betrug 6,5 % nach 7,3 % im Vorjahr.

Die Investitionen blieben mit EUR 41,8 Mio. ungefähr konstant und betrafen vor allem Digital- und IT-Projekte sowie Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung.

Im Jahr 2020 verzeichnete Woodworking Machinery and Systems mit einem Minus von 10,4 % die geringsten Bestelleinbußen im Konzern. Nach einem guten Jahresauftakt brach der Auftragseingang im zweiten Quartal um mehr als ein Drittel ein. Im zweiten Halbjahr und insbesondere im Schlussquartal zog die Nachfrage der Möbelproduzenten dann spürbar an. Dafür gab es zwei Hauptursachen: Zum einen profitierte die Branche davon, dass viele Menschen neue Möbel kauften, weil sie während der Pandemie mehr Zeit zu Hause verbrachten. Zum anderen hatte die Möbelindustrie in den Jahren 2018 und 2019 verhalten investiert und scheint nun am Anfang eines neuen Investitionszyklus zu stehen. Dafür spricht auch, dass seit Ende 2020 vermehrt wieder

größere Systemaufträge über die Lieferung kompletter Produktionslinien vergeben werden.

Im Gegensatz zu den anderen Divisions nahm der Umsatz bei Woodworking Machinery and Systems im Jahr 2020 stärker ab als der Auftragseingang. Ein Grund dafür ist die vergleichsweise zögerliche Umsatzerholung im zweiten Halbjahr. Sie resultierte aus dem schwachen Auftragseingang des zweiten Quartals, der sich insbesondere im vierten Quartal negativ auf die Umsatzrealisierung auswirkte. Allerdings deutet der positive Bestelltrend am Jahresende 2020 darauf hin, dass die Erlöse im Lauf des Jahres 2021 sukzessive steigen werden.

Das EBIT in Höhe von EUR 9,9 Mio. wurde durch den geringen Umsatz belastet und enthält Sondereffekte von EUR -17,1 Mio., die vor allem aus Kaufpreisallokationen und Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen resultierten. Der sequenzielle Ergebnisrückgang im vierten Quartal war eine Folge des verhaltenen Umsatzes und des schwächeren Auftragseingangs im zweiten Quartal.

In den kommenden Jahren sollen die laufenden Effizienzmaßnahmen zu sukzessiven Ergebnisverbesserungen führen. Die in Deutschland umgesetzten Kapazitätsanpassungen werden ab 2021 Einsparungen von voraussichtlich rund EUR 20 Mio. erbringen. Weitere positive Impulse erwarten wir aus der planmäßig voranschreitenden Optimierung mit folgenden Schwerpunkten: Harmonisierung von IT-Infrastruktur und Prozessen, Verbesserung interner Schnittstellen, Umsetzung des neuen Produktionssystems und Produktmodularisierung. Auf dieser Basis strebt die Division ab 2023 eine EBIT-Marge von mindestens 9 % an.

Die Investitionen lagen im Jahr 2020 knapp 15 % unter dem Niveau der beiden Vorjahre. Für die kommenden Jahre ist am Hauptstandort Schopfloch ein größeres Investitionsprogramm geplant, das die laufenden Prozessoptimierungen unterstützen wird.

### **1.7.3 Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2021**

Die Ertragslage der HOMAG Group AG ist aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft von den Erträgen der Tochtergesellschaften abhängig. Diese werden durch die Erträge aus Beteiligungen und aus Ergebnisabführungsverträgen bestimmt. Weiterhin werden Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung zentral bereitgestellter Leistungen erzielt.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften der HOMAG Group AG wird auch 2021 teilweise noch von den Folgen der Corona-Pandemie geprägt sein. Insbesondere im Systemgeschäft besteht ein zeitlicher Versatz zwischen Auftragseingang und ergeb-



niswirksamer Umsatzrealisierung aufgrund der notwendigen Planungs- und Vorbereitungszeiten. Aufgrund des steigenden Auftragseingangs in zweiten Halbjahr 2020 rechnen wir 2021 aus heutiger Sicht mit einer Erholung des Umsatzes bei unseren Tochtergesellschaften und somit auch mit einer Ertragsverbesserung. Dies wird auch unterstützt durch Wachstumsbeiträge aus den Akquisitionen, die wir 2020 abgeschlossen haben. Zudem werden sich die eingeleiteten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen positiv auf das Ergebnis auswirken.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wird das Ergebnis nach Gewinnabführung EUR 0 betragen.

## **2 Die HOMAG China Holding GmbH als Tochterunternehmen**

### **2.1 Überblick**

HCDE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 756760 eingetragen. Sie hat ihren Sitz in Schopfloch.

### **2.2 Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand**

Das Geschäftsjahr von HCDE ist das Kalenderjahr.

Unternehmensgegenstand von HCDE sind der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und Firmen in der Volksrepublik China einschließlich der Übernahme zentraler Funktionen insbesondere von Geschäftsführungsfunktionen bei diesen Beteiligungsgesellschaften soweit dazu keine besondere behördliche Erlaubnis erforderlich ist. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar zu fördern. Sie ist weiter berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

### **2.3 Stammkapital, Gesellschafter**

Das Stammkapital von HCDE beträgt EUR 1.600.000,00 und ist eingeteilt in vier Geschäftsanteile im Nennbetrag von EUR 960.750,00, zweimal EUR 287.650,00 und EUR 63.950,00. Alle vier Geschäftsanteile werden von der Homag Group AG gehalten.

### **2.4 Organe von HCDE**

Alleiniger Geschäftsführer von HCDE ist Herr Dirk Bos.

HCDE verfügt über keinen Aufsichtsrat oder sonstige fakultative Organe.

## 2.5 Geschäftstätigkeit

HCDE ist eine Holdinggesellschaft. Das Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeiter.

## 2.6 Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation von HCDE

### 2.6.1 Eckdaten für die Geschäftsjahre 2018, 2019 und 2020

Kennzahlen von HCDE		2020	2019	2018
Auftragseingang	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
Umsatz	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
Bruttoergebnis	Mio. EUR	0,0	0,0	0,0
EBITDA	Mio. EUR	-0,1	0,0	0,0
EBIT	Mio. EUR	-0,1	0,0	0,0
Investitionen	Mio. EUR	83,2	0,0	0,0

### 2.6.2 Geschäftliche Entwicklung in den Geschäftsjahren 2018, 2019 und 2020

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 hatte die Gesellschaft keine nennenswerte Geschäftstätigkeit, so dass entsprechend keine Umsatzerlöse und Auftragseingänge sowie lediglich Aufwendungen von untergeordneter Bedeutung zu verzeichnen waren.

Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft umfirmiert von Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH in HOMAG China Holding GmbH. In diesem Zuge ist der Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 6,5 Mio. erfolgt. Weiterhin wurden Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 76,7 Mio. ausgereicht. Im Zusammenhang mit der aufgenommenen Holdingfunktion waren Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 0,1 Mio. zu verzeichnen, die im Wesentlichen dem ausgewiesenen EBIT entsprechen.

### 2.6.3 Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2021

HCDE wird im Geschäftsjahr 2021 aus dem ausgereichten Darlehen voraussichtlich Zinserträge in Höhe von EUR 0,3 Mio. erwirtschaften. Daneben können Beteiligungserträge aus den erworbenen Anteilen an verbundenen Unternehmen in derzeit nicht

abschbarer Höhe anfallen.

### **III. GRÜNDE FÜR DEN ABSCHLUSS DES BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS**

#### **1 Steuerliche Gründe für den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

##### **1.1 Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft**

Der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags im Sinne des § 291 AktG ist Voraussetzung für die Begründung einer körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft (ertragsteuerliche Organschaft) zwischen der Homag Group AG (Organträger) und HCDE (Organgesellschaft).

Die ertragsteuerliche Organschaft erfordert weiter, dass der Organträger an der Organgesellschaft vom Beginn ihres Wirtschaftsjahrs an ununterbrochen in einem solchen Maße beteiligt ist, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte aus den Anteilen an der Organgesellschaft zusteht (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Satz 1 KStG) und die Beteiligung ununterbrochen während der gesamten Dauer der Organschaft einer inländischen Betriebsstätte des Organträgers zuzurechnen ist (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 4 KStG). Zur Wirksamkeit und steuerlichen Anerkennung der ertragsteuerlichen Organschaft muss der Gewinnabführungsvertrag zudem auf mindestens fünf Zeitjahre (60 Monate) abgeschlossen (§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1 KStG) und während seiner gesamten Geltungsdauer durchgeführt werden.

Die ertragsteuerliche Organschaft bestünde ab dem 1. Januar 2021, falls der Vertrag spätestens im Laufe des Geschäftsjahrs 2021 in das Handelsregister von HCDE eingetragen wird. Sollte der Vertrag erst zu einem späteren Zeitpunkt eingetragen werden, wird die ertragsteuerliche Organschaft erst ab Beginn desjenigen Wirtschaftsjahrs begründet, in dem die Eintragung stattfindet.

Die Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft ermöglicht es, durch die Verrechnung von Gewinnen und Verlusten von Organträger (Homag Group AG) und Organgesellschaft (HCDE) steuerliche Gewinne bzw. Verluste der Homag Group AG mit steuerlichen Verlusten bzw. Gewinnen von HCDE verrechnen zu können. Da die Homag Group AG zudem eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Dürr Technologies GmbH und diese wiederum eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Dürr Aktiengesellschaft begründet haben, wird eine Verrechnung von Gewinnen und Verlusten der einbezogenen Gesellschaften letztendlich auf Ebene der Dürr Aktiengesellschaft ermöglicht. Dies kann zu einer Reduzierung der Gesamtsteuerlast führen.

Die Organschaft führt nicht dazu, dass sämtliche abgaberechtlichen Verpflichtungen von HCDE entfallen. HCDE hat ihre steuerlichen Ergebnisse grundsätzlich wie bisher nach allgemeinen Vorschriften getrennt von der Homag Group AG zu ermitteln. Für Zwecke der Körperschaftsteuer wird das Einkommen von HCDE gegenüber der Homag Group AG und HCDE gesondert, einheitlich und mit bindender Wirkung festgestellt. Als Folge der ertragsteuerlichen Organschaft wird das gesamte steuerpflichtige Einkommen von HCDE – unter Berücksichtigung bestimmter gesetzlicher Beschränkungen – der Homag Group AG zugerechnet und aufgrund der ebenfalls bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisse zwischen der Homag Group AG, der Dürr Technologies GmbH und der Dürr Aktiengesellschaft letztendlich auf Ebene der Dürr Aktiengesellschaft besteuert.

Dem steht gegenüber, dass für die Dauer des Gewinnabführungsvertrags etwaige steuerliche Verlustvorträge von HCDE nicht genutzt werden können. Andererseits hat die Begründung der ertragsteuerlichen Organschaft einen positiven Liquiditätseffekt für die Homag Group AG, da handelsrechtliche Gewinnabführungen von HCDE an die Homag Group AG im Gegensatz zu Gewinnausschüttungen nicht dem Kapitalertragsteuerabzug zuzüglich Solidaritätszuschlag unterliegen. Falls kein Gewinnabführungsvertrag geschlossen und der Gewinn in Form von Dividenden ausgeschüttet würde, ergäbe sich eine Anrechnung bzw. Erstattung der Kapitalertragsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags grundsätzlich erst im Rahmen der Körperschaftsteuerveranlagung nach Abgabe der Steuererklärung für den Veranlagungszeitraum, in dem die Dividende bezogen wurde. Darüber hinaus unterliegt eine handelsrechtliche Gewinnabführung anders als eine Dividendenausschüttung nicht dem fiktiven 5 %-igen Betriebsausgabenabzugsverbot des § 8b Abs. 5 KStG.

Die vorstehenden steuerlichen Effekte gelten nicht für Mehrabführungen, die ihre Ursache in vororganschaftlicher Zeit haben (§ 14 Abs. 3 KStG).

Insgesamt schätzen die Vertragsparteien die steuerlichen Auswirkungen des Gewinnabführungsvertrags positiv für die Unternehmensgruppe ein.

## **1.2 Begründung einer umsatzsteuerlichen Organschaft**

Die Vertragsparteien gehen davon aus, dass mit Wirksamwerden des Beherrschungsvertrags auch die Voraussetzungen einer umsatzsteuerlichen Organschaft zwischen der Homag Group AG und HCDE erfüllt sein werden, ohne dass damit allerdings wesentliche Auswirkungen für die beteiligten Unternehmen verbunden wären. Allerdings haftet HCDE aufgrund der Organschaft nach § 73 AO für die Umsatzsteuer anderer Mitglieder der umsatzsteuerlichen Organschaft.

## **2 Keine gleichwertigen Alternativen**

Gleichwertige Alternativen zum beabsichtigten Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bestehen nicht. So kommen insbesondere der Abschluss eines isolierten Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags, eine Verschmelzung von HCDE auf die Homag Group AG oder eine Eingliederung von HCDE in die Homag Group AG aus den folgenden Gründen nicht in Betracht:

### **2.1 Abschluss eines isolierten Beherrschungsvertrags oder isolierten Gewinnabführungsvertrags**

Der Abschluss eines isolierten Beherrschungsvertrags ist rechtlich zulässig, allein durch das Vorliegen eines Beherrschungsvertrags wird allerdings noch keine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft (ertragsteuerliche Organschaft) begründet. Die angestrebten steuerlichen Vorteile wären mit einem isolierten Beherrschungsvertrag somit nicht erreichbar.

Der Abschluss eines isolierten Gewinnabführungsvertrags wäre rechtlich ebenfalls zulässig. Allerdings würde damit die angestrebte umsatzsteuerliche Organschaft nur durch andere organisatorische Maßnahmen möglich.

### **2.2 Verschmelzung von HCDE auf die Homag Group AG**

Eine Verschmelzung von HCDE auf die Homag Group AG oder auf einen anderen Rechtsträger scheidet als alternative Gestaltungsmöglichkeit aus. Im Falle einer Verschmelzung ginge HCDE als eigenständiger Rechtsträger unter, was von den Vertragsparteien nicht beabsichtigt ist.

### **2.3 Eingliederung von HCDE in die Homag Group AG**

Die im Aktiengesetz in §§ 319 ff. vorgesehene Konzernintegration im Wege der Eingliederung ist im vorliegenden Fall deshalb nicht möglich, weil nur eine Gesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in eine andere Aktiengesellschaft eingegliedert werden kann.

## **3 Kein Ausgleich und keine Abfindung an außenstehende Gesellschafter**

Da die Homag Group AG sämtliche Geschäftsanteile an HCDE hält und HCDE somit keine außenstehenden Gesellschafter hat, ist die Festsetzung eines angemessenen Ausgleichs (§ 304 AktG analog) und einer angemessenen Abfindung (§ 305 AktG analog) zu Gunsten von außenstehenden Gesellschaftern von HCDE nicht erforderlich. Darüber hinaus bedarf es aus diesem Grund keiner Prüfung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch einen Vertragsprüfer (§ 293b Abs. 1 AktG analog).

#### **4 Vorschlag zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

Aufgrund der vorstehend in Abschnitten III.1 bis III.3 dargestellten Gründe für den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags schlagen der Vorstand der Homag Group AG und die Geschäftsführung von HCDE übereinstimmend den Aktionären der Homag Group AG und den Gesellschaftern von HCDE vor, dem Abschluss des in der **Anlage** als Entwurf beigefügten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zuzustimmen.

### **IV. INHALTLICHE ERLÄUTERUNG DES BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS**

#### **1 Leitung (§ 1 des Vertrags)**

§ 1 Abs. 1 des Vertrags enthält die für einen Beherrschungsvertrag konstitutive Regelung, wonach HCDE als abhängiges Unternehmen die Leitung ihrer Gesellschaft der Homag Group AG als herrschendem Unternehmen unterstellt. Die Homag Group AG ist hiernach berechtigt, den Geschäftsführern von HCDE Weisungen hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft zu erteilen (§ 1 Abs. 2 Satz 1 des Vertrags). Ungeachtet dieses Leitungs- und Weisungsrechts handelt es sich bei HCDE weiterhin um ein rechtlich selbständiges Unternehmen mit eigenen Organen. Vorbehaltlich des Leitungs- und Weisungsrechts der Homag Group AG obliegt der Geschäftsführung von HCDE daher auch weiterhin die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft (§ 1 Abs. 2 Satz 4 des Vertrags). Soweit keine Weisungen erteilt werden oder soweit Weisungen unzulässig sind, kann und muss die Geschäftsführung von HCDE die Gesellschaft eigenverantwortlich leiten.

Der Umfang des Leitungs- und Weisungsrechts richtet sich in erster Linie nach § 308 AktG. Die Geschäftsführung von HCDE ist verpflichtet, die zulässigen Weisungen der Homag Group AG zu befolgen (§ 1 Abs. 2 Satz 2 des Vertrags). Gemäß § 308 Abs. 1 Satz 2 AktG können auch Weisungen erteilt werden, die für HCDE nachteilig sind, wenn sie den Belangen der Homag Group AG oder der mit ihr und HCDE konzernverbundenen Unternehmen dienen. Die Geschäftsführung von HCDE ist nicht berechtigt, die Befolgung einer Weisung zu verweigern, es sei denn, dass die Weisung offensichtlich nicht diesen Belangen dient. Die Geschäftsführung von HCDE muss keine unzulässigen Weisungen befolgen, z.B. solche, deren Befolgung zwingende gesetzliche Vorschriften oder Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags von HCDE verletzen würde. Weisungen, die die Existenz von HCDE gefährden, sind in jedem Fall unzulässig. Ein abhängiges Unternehmen ist nach der Rechtsauffassung der Vertragsparteien auch dann nicht verpflichtet, Weisungen zu befolgen, wenn und solange das herrschende Unternehmen seine Verpflichtungen aufgrund des Vertrags, insbesondere

zur Verlustübernahme, nicht erfüllt oder zur Erfüllung dieser Verpflichtungen voraussichtlich nicht in der Lage ist. Weiterhin können gemäß § 299 AktG Weisungen, den Vertrag zu ändern, aufrechtzuerhalten oder zu beenden, nicht erteilt werden (§ 1 Abs. 5 des Vertrags).

Das Leitungs- und Weisungsrecht besteht nur gegenüber der Geschäftsführung von HCDE, nicht jedoch gegenüber Mitarbeitern von HCDE und nicht gegenüber Organen oder Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft von HCDE.

Die Homag Group AG wird Weisungen durch ihren Vorstand vornehmen oder – soweit gesetzlich zulässig – durch beauftragte Personen unter Angabe von Umfang und Zeitdauer ihrer Weisungsbefugnis. Bei der Ausübung von Weisungen hat die Homag Group AG die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden (§ 1 Abs. 3 des Vertrags). Eine Weisung an die Geschäftsführung von HCDE ist schriftlich oder per Telefax zu erteilen. Falls sie mündlich erteilt wird, ist sie unverzüglich schriftlich oder per Telefax zu bestätigen. (§ 1 Abs. 4 des Vertrags).

Die Homag Group AG kann außerdem jederzeit verlangen, die Bücher und Schriften von HCDE einzusehen und Auskunft über die geschäftlichen Angelegenheiten von HCDE zu erhalten (§ 1 Abs. 2 Satz 3 des Vertrags).

Das Leitungs- und Weisungsrecht der Homag Group AG gemäß § 1 des Vertrags besteht gemäß § 294 Abs. 2 AktG, § 4 Abs. 1 Satz 2 des Vertrags erst ab dem Zeitpunkt, in dem der Vertrag durch Eintragung im Handelsregister von HCDE wirksam wird (siehe hierzu Ziff. 4).

## **2 Gewinnabführung (§ 2 des Vertrags)**

§ 2 Abs. 1 des Vertrags enthält die für einen Gewinnabführungsvertrag konstitutive Bestimmung, wonach sich HCDE verpflichtet, während der Vertragsdauer ihren ganzen Gewinn an die Homag Group AG abzuführen. Zur Ermittlung des abzuführenden Gewinns verweist der Vertrag auf die jeweils gültigen gesetzlichen Regelungen in § 301 AktG: Abzuführen ist der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und den nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperren Betrag.

Die Gewinnabführung hat insbesondere die Wirkung, dass ab dem Geschäftsjahr, in dem die Verpflichtung zur Gewinnabführung wirksam wird, die Jahresabschlüsse von HCDE keinen Jahresüberschuss mehr ausweisen, der ausgeschüttet werden könnte. Der gesamte Gewinn ist aufgrund der Gewinnabführungsverpflichtung abzuführen.

Der als Gewinn nach § 2 Abs. 1 des Vertrags abzuführende Betrag kann sich aufgrund der Regelung in § 2 Abs. 2 des Vertrags vermindern, wonach HCDE mit Zustimmung der Homag Group AG Beträge aus dem Jahresüberschuss insoweit in andere Gewinnrücklagen im Sinne von § 272 Abs. 3 HGB einstellen kann, als dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist.

§ 2 Abs. 3 des Vertrags regelt, dass sonstige Rücklagen oder ein Gewinnvortrag aus der Zeit vor Beginn des Vertrags weder als Gewinn abgeführt noch zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags verwendet werden dürfen. Diese Bestimmung entspricht den Vorgaben des § 301 AktG und der höchstrichterlichen Rechtsprechung zur Verwendung von Rücklagen im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrags.

Nach § 2 Abs. 4 des Vertrags wird der Anspruch der Homag Group AG auf Gewinnabführung jeweils am Ende eines Geschäftsjahrs von HCDE fällig.

### **3 Verlustübernahme (§ 3 des Vertrags)**

In § 3 des Vertrags verpflichtet sich die Homag Group AG entsprechend der Vorschriften des § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung zur Verlustübernahme. Danach ist die Homag Group AG verpflichtet, während der Vertragsdauer jeden sonst entstehenden Jahresfehlbetrag von HCDE auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind (§ 302 AktG).

Durch diese Verlustübernahmeverpflichtung ist gewährleistet, dass sich das zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Gewinnabführungsvertrags vorhandene bilanzielle Eigenkapital von HCDE während der Vertragsdauer nicht vermindert.

### **4 Wirksamwerden und Vertragsdauer (§ 4 des Vertrags)**

Der Vertrag bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Hauptversammlung der Homag Group AG sowie der Zustimmung der Gesellschafterversammlung von HCDE (§ 4 Abs. 1 Satz 1 des Vertrags). Der Vertrag wird – vorbehaltlich der Erteilung der vorstehenden Zustimmungen – mit der Eintragung in das Handelsregister von HCDE wirksam und gilt – mit Ausnahme des Weisungsrechts – rückwirkend für die Zeit ab Beginn des Geschäftsjahrs von HCDE, in dem diese Eintragung erfolgt (§ 4 Abs. 1 Satz 2 des Vertrags).

Der Anspruch der Homag Group AG auf Gewinnabführung oder von HCDE auf Verlustübernahme gilt damit erstmals für das gesamte Geschäftsjahr von HCDE, in dem der Vertrag durch Eintragung in das Handelsregister von HCDE wirksam wird (§ 4



Abs. 1 Satz 3 des Vertrags). Der Vertrag beansprucht folglich hinsichtlich der Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverpflichtung rückwirkende Geltung für den zum Zeitpunkt der Eintragung in das Handelsregister bereits abgelaufenen Teil des Geschäftsjahrs.

Um die zeitlichen Anforderungen des § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 1 KStG zu erfüllen, kann der Vertrag nach § 4 Abs. 2 erstmals zum Ablauf von fünf Zeitjahren (60 Monate) nach Beginn des Geschäftsjahrs von HCDE, in dem der Vertrag wirksam geworden ist, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden, sofern an diesem Tag das Geschäftsjahr von HCDE endet; andernfalls ist eine Kündigung unter Einhaltung der gleichen Kündigungsfrist erstmals zum Ende des an diesem Tag laufenden Geschäftsjahrs von HCDE zulässig. Wird der Vertrag nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist bis zum Ende des jeweils nächstfolgenden Geschäftsjahrs von HCDE. Für den Fall, dass der Vertrag rückwirkend ab dem 1. Januar 2021 wirksam wird, liefere die vertragliche Mindestlaufzeit demnach bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025.

Nach § 4 Abs. 2 Satz 3 des Vertrags muss die Kündigung schriftlich erfolgen. Für die Einhaltung der Kündigungsfrist kommt es auf den Zeitpunkt des Zugangs des Kündigungsschreibens bei der anderen Partei an (§ 4 Abs. 2 Satz 4 des Vertrags).

Unberührt von den Regelungen zur Mindestlaufzeit bleibt nach § 4 Abs. 3 Satz 1 des Vertrags das in § 297 Abs. 1 AktG vorgesehene Recht der Vertragsparteien, den Vertrag bei Vorliegen eines wichtigen Grundes ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen. Ein solcher wichtiger Grund liegt beispielsweise vor, wenn der Homag Group AG nicht mehr die Mehrheit der Stimmrechte bei HCDE zusteht oder ein wichtiger Grund im Sinne des § 297 Abs. 1 AktG oder des § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Satz 2 KStG (ein wichtiger Grund wird insbesondere in der Veräußerung oder der Einbringung von HCDE durch die Homag Group AG, der Verschmelzung, Spaltung oder Liquidation der Homag Group AG oder von HCDE gesehen) in ihren jeweils gültigen Fassungen vorliegt (§ 4 Abs. 3 Satz 2 des Vertrags). Anstelle einer solchen Kündigung können die Vertragsparteien den Vertrag auch in gegenseitigem Einvernehmen mit sofortiger Wirkung aufheben, wenn die Voraussetzungen für eine Kündigung aus wichtigem Grund gegeben sind (§ 4 Abs. 3 Satz 3 des Vertrags).

§ 4 Abs. 4 des Vertrags verweist schließlich deklaratorisch auf § 303 AktG, wonach die Homag Group AG nach Vertragsende den Gläubigern von HCDE entsprechend § 303 AktG Sicherheit zu leisten hat.

## 5 Schlussbestimmungen (§ 5 des Vertrags)

§ 5 Abs. 1 des Vertrags regelt, dass die Kosten der Beurkundung des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung von HCDE zu diesem Vertrag und die Kosten der Eintragung im Handelsregister HCDE selbst trägt.

In § 5 Abs. 2 des Vertrags ist eine übliche salvatorische Klausel vereinbart, die sicherstellt, dass, sofern eine Bestimmung des Vertrags unwirksam sein oder werden sollte, die übrigen Bestimmungen gleichwohl gelten. Ferner regelt sie die Verpflichtung der Parteien, die unwirksame Bestimmung durch eine solche zu ersetzen, die im Rahmen des rechtlich Zulässigen dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt, was entsprechend gilt, wenn der Vertrag eine Lücke aufweisen sollte.

Schopfloh, 10.03.2021  
Ort, Datum

Schopfloh, 10.03.2021  
Ort, Datum

### Homag Group AG

Der Vorstand



**Ralf W. Dieter**

Vorsitzender des Vorstands



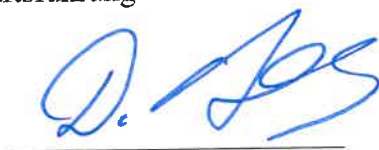
**Rainer Gausepohl**

Finanzvorstand

Schopfloh, 10.03.2021  
Ort, Datum

### HOMAG China Holding GmbH

Die Geschäftsführung



**Dirk Bos**

Geschäftsführer

**ANLAGE**

Entwurf des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen  
der Homag Group AG und der HOMAG China Holding GmbH